

**Protokoll**  
**über die öffentliche Sitzung der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt**  
**Aurich**

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 15.11.2023

**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr

**Sitzungsende:** 16:38 Uhr

**Ort:** Ratssaal des Rathauses

**Anwesend sind:**

**Vorsitzende**

Frau Monika Gronewold

**stv. Vorsitzender**

Herr Gert Pohlenz-Schohaus

**Ordentliche Mitglieder**

Frau Erika Biermann

bis 16:18 Uhr

Herr Frank Kubusch

bis 16:22 Uhr

Frau Dore Löschen

Herr Reinhard Warmulla

**Beratende Mitglieder**

Frau Marianne Kirsch-Tiffert

Frau Mareike Neudeck

**von der Verwaltung**

Frau Anke Müller

Protokollführung

Frau Brigitte Weber

**Entschuldigt fehlen:**

**Ordentliche Mitglieder**

Frau Sarah Buss

**Beratende Mitglieder**

Frau Sultana Alim

Herr Günther Kahle

Herr Olaf Schiller

Herr Stephan Schmidt

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 15:04 Uhr.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Gronewold stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3 Genehmigung der Protokolle vom 04.07.2023 sowie 07.08.2023**

Zum Protokoll vom 07.08.2023 gibt es folgende Anmerkungen:

Herr Pohlenz-Schohaus korrigiert unter TOP 5.4, dass sowohl die IGS Aurich, als auch die Realschule informiert wurden. Zudem heißt es Faire Woche und nicht Ferienwoche.

Zu TOP 6 ist hinzuzufügen, dass ein Zeitungsbericht über die Faire Woche am 23.08.2023 in der Zeitung war.

Frau Kirsch-Tiffert merkt an, dass sie unter TOP 5.4 mit Frau Neudeck vertauscht wurde.

Die Protokolle vom 04.07.2023 und vom 07.08.2023 werden einstimmig genehmigt.

**TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende informiert die Anwesenden, dass die Berichte über die Faire Woche unter TOP 8 behandelt werden.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

**TOP 5 Rückblick Faire Woche 2023**

Zunächst berichtet Herr Pohlenz-Schohaus von dem Fairen Frühstück am 23.09.2023. Der Frequentierung war nicht so groß gewesen, wie erhofft.

Foodsharing war trotz entsprechender Absprache nicht informiert gewesen.

Es gab keine Hafermilch, kein Gemüse und der Tee war nicht fair gehandelt. Zusammengefasst war der Preis pro Person zu hoch für das vorhandene Angebot gewesen. Im folgenden Jahr könnte das Faire Frühstück im Europahaus abgehalten werden.

Frau Gronewold fügt hinzu, dass das Obst entsprechend der Jahreszeiten war, von dem abgesprachtem Gemüse fehlte jedoch jede Spur. Ebenso fehlten die Muffins. Dafür gab es mehr Wurst als abgesprachen und der erste Kaffee war sehr dünn.

Dafür war der gespendete Käse von der Firma Rücker sehr gut.

Die Vorsitzende schließt sich dem Vorschlag an, das Faire Frühstück im folgendem Jahr im Europahaus zu veranstalten.

Des Weiteren gab es beim Kartenverkauf das Problem, dass die Karten erst per Post kamen, als das Frühstück bereits stattgefunden hat. Die Karten konnten alternativ ausgedruckt werden, allerdings sollte der Kartenverkauf im kommenden Jahr einfacher erfolgen.

Frau Kirsch-Tiffert fragt an, ob es wieder ein Frühstück sein soll oder eine andere Mahlzeit geben soll.

Frau Biermann berichtet, dass sie sich im Namen der Steuerungsgruppe bei der Firma Rücker bedankt hat. Dies wird von der Steuerungsgruppe begrüßt.

Weiterhin ergänzt Frau Weber, dass es kein Angebot für Veganer, wie Margarine, gab. Die Steuerungsgruppe musste, außer der Rechnung für den musikalischen Beitrag der Garden City Company, nichts weiter zum Fairen Frühstück dazu bezahlen.

Herr Pohlenz-Schohaus berichtet weiter, dass die Verkostungsaktion gut gelaufen ist. Sie wurde von den Bürgern gut angenommen.

Bei der Unterschriftenaktion „Klimakiller zur Kasse bitten“ konnten 97 Unterschriften gesammelt werden.

Am Quiz zum Fairen Handel wurde fleißig teilgenommen. Die Gewinnerin wird in den Weltladen eingeladen und ein werbewirksames Foto an die Presse weitergeleitet.

Wie weit die Digitale Rallye angenommen wurde, kann nicht eingeschätzt werden.

Frau Gronewold berichtet, dass die Bootsfahrt gut gelaufen ist, da die Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein hervorragend funktioniert hat. Lediglich der Kuchen, der von einem hiesigen Bäcker war, entsprach nicht den Erwartungen.

Die Faire Flagge wurde in der Faire Woche auf dem Dach des Rathauses gehisst.

Herr Warmulla schlägt vor, nächstes Jahr etwas Anderes, wie z. B. ein Faires Kinderfest zu veranstalten. Es könnte Faire Suppen, Muffins und Kuchen geben.

Frau Biermann schlägt vor, die Fairen Kitas zu beteiligen.

Die Vorsitzende schlägt vor, ein Faires Familienfrühstück zu veranstalten. Grundsätzlich könnte man auch ein Faires Fußballturnier mit den Schulen durchführen.

## **TOP 6     Faire Sportbälle**

Frau Gronewold regt an, die Vorsitzenden der Auricher Sportvereine einzuladen, um das Interesse über Faire Bälle anzuregen und die Schulen über die Möglichkeiten und Kosten der verschiedenen Hersteller zu informieren.

Herr Kubusch informiert, dass der Derby-Star als Fußball sehr beliebt ist und trotz Fair Trade Siegel nicht mehr als gewöhnlich kostet. Das gilt auch für die Bälle von anderen Sportarten. Dazu informiert Herr Pohlenz-Schohaus, dass die Firma Bontura in Osnabrück bei einem Turnier Bälle verschenkt hat und ab einer Bestellung von 100 Bällen können diese mit einem eigenen Logo bedruckt werden.

Falls im Jahresbudget Geld übrigbleiben würde, so könnten, laut der Vorsitzenden, Bälle an die Vereine verteilt werden, um Anreize zu schaffen.

## **TOP 7     Fairer Einkauf; was ist möglich in der Verwaltung**

Frau Weber berichtet, dass die Kosten bei einer Fairen Beschaffung oftmals ein Hindernis bilden.

Faires Papier könnte beschaffbar sein, vorausgesetzt es ist mit den Geräten kompatibel. Andere Kommunen hätten bereits entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Stadt Aurich benötigt zu wenig Dienstkleidung, um dies in großen, fairen Maßen umsetzen zu können.

Kleinteilige Dinge, wie Kaffee und Tee wären möglich, Putzmittel unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch. Das Fahrradleasing ist noch im Gespräch.

Andere Dinge bräuchten politische Beschlüsse oder eine Positionierung der Stadt Aurich. Frau Biermann gibt zu bedenken, dass größere Kosten nicht zu rechtfertigen sind, da es sich um Steuergelder handelt.

Herr Warmulla ist der Auffassung, dass möglichst viel getan werden muss und man sich an anderen Gemeinden orientiert sollte. Dazu gehört es, in bestimmten Bereichen mehr Geld auszugeben.

Frau Gronewold betont, dass andere Kommunen in weniger Jahren mehr erreicht haben. Der Markt von Fairen Produkten ist größer geworden, was zu sinkenden Preisen geführt hat. Bei der Beschaffung sollte bei gleichwertigen Angebot das fairere bevorzugt werden. Hier sollte ein Vergabebeschluss für faire und nachhaltige Beschaffung gefasst werden. Herr Warmulla bittet die Formulierung zu überdenken, da fair und nachhaltig oft in Widerspruch stehen.

Es wird entschieden, dass fair vor nachhaltig erfolgen soll.

Da im Jahresbudget der Steuerungsgruppe noch Geld übrig ist, schlägt die Vorsitzende eine Anschaffung eines Fairomaten vor. Dieser sollte ohne Kühlung sein und über eine Kleingeldfunktion verfügen. Diese Anschaffung sei für das Rathaus und nicht für den Publikumsverkehr und der Betrieb sei für den Hausmeister keine Mehrarbeit.

Frau Biermann gibt zu bedenken, dass eine so hohe Anschaffung zum Jahresende wirken würde, als wenn man das Geld aus dem Fenster werfen würde.

Dies sieht Frau Weber nicht so, da das Budget nicht ins nächste Jahr übertragbar ist. Frau Gronewold stimmt dem zu, da es auch das Ziel war genug zu sparen, um am Jahresende den Fairomat anzuschaffen.

Es wird abgestimmt, ob der Fairomat angeschafft werden soll. Die Entscheidung ist einstimmig und Frau Weber wird mit der Prüfung auf Umsetzbarkeit bis zum Jahresende beauftragt. Der Fairomaten an der IGS Aurich soll dazu begutachtet werden. Ein Termin wird abgestimmt.

## **TOP 8 Berichte, Wünsche, Anregungen**

Frau Biermann verlässt die Sitzung um 16:18 Uhr.

Frau Gronewold berichtet von der Tagung in Bonn. Grundsätzlich ging es um Partnerschaften zwischen Kommunen und dem globalen Süden. Der Aufwand ist groß und setzt eine hohe verfügbare Summe voraus. Das Projekt selber muss nicht neu erfunden werden. Es könnte zum Beispiel das Müllsortierungsprojekt aus der Mongolei aufgegriffen werden.

Frau Kirsch-Tiffert berichtet, dass bereits ein Projekt zwischen dem Sudan und der Lamberti Kirche existiert.

Ab Januar 2024 wird voraussichtlich das neue Förderprojekt für KEPol-Stellen aufgelegt. Um hier einen Zuschlag zu erhalten, muss eine umfangreiche Projektbeschreibung erstellt werden. Es wird in der Verwaltung geklärt, wer diesen Antrag stellen und die erforderliche Projektskizze erstellen soll.

Herr Kubusch verlässt die Sitzung um 16:22 Uhr.

Herr Pohlenz-Schohaus berichtet, dass die Schokofahrer wieder da waren und den Weltladen mit emissionsfreier Schokolade versorgt haben. Dazu wurde der Verwaltung einen Antrag auf finanzieller Unterstützung gestellt.

Ab dem 16.11.2023 eröffnet im Europahaus die Ausstellung über den Schokowar. Der Eintritt ist frei. Die Referentin wird von der Steuerungsgruppe finanziert. Es wird ein Betrag von 400 € geschätzt.

**TOP 9     Schließung der Sitzung**

Die Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an allen Anwesenden um 16:38 Uhr.

---

Gronewold, Vorsitzende

---

Müller, Protokollführung